**Die Anliegen des Gebets und die Einstellung beim Beten** GJ 2b Anl

**Hilfsmittel: *Der bessere Weg,* Gebetstagebuch**

**Blitzlichtrunde: Wie ist mir heute zumute? Was freut oder was belastet mich?**

**Wir haben beim letzten Mal das Wesen und die Wichtigkeit des Gebets besprochen.**
**Rundgespräch: Was ist mir beim morgendlichen Gebet das wichtigste Anliegen?**

**Unser Thema heute sind die Grundanliegen des morgendlichen Gebets.**

## I. Wichtige Anliegen des Gebets am Morgen

1. Was sollte unser erstes Anliegen am Morgen sein? Psalm 103,1-13
a. Gott gebührt Lob und Dank. Was ist der Unterschied zwischen beiden?
Z.B. bei Kindern: man lobt ihre guten Eigenschaften, dankt ihnen für ihre Taten.
Wir loben Gott dafür, wie er ist; wir danken ihm für das, was er für uns getan hat.
b. Wofür können den Vater loben? Für seine Liebe, Güte, Gnade, Treue usw.
c. Wofür können wir ihm danken? Die Sendung Jesu, Erlösung, Hoffnung, Bibel usw.
**Wir sollten nicht nur für das danken, was wir gerade Positives erlebt haben.**
d. Wofür können wir Christus danken? Seine Menschwerdung, sein Opfer, Vergebung,
seinen Sieg, ewiges Leben, Fürsprache. **Lob und Dank erfordern Überlegung.**
e. Welchen Segen und Nutzen haben wir, wenn wir Gott loben und ihm danken?
Dadurch wird unser Vertrauen und Liebe zu ihm wachsen und unsere eigenen Probleme werden kleiner. **Gott zu loben und ihm zu danken verändert uns.**
**Wichtig ist, dass am Beginn des Tages Gott groß wird vor unserem inneren Auge.**

2. Ein weiteres Anliegen steht in Spr 23,26: Wozu werden wir hier aufgefordert?
Zur Übergabe von *Herz* und Wille, unseres ganzen Lebens an Gott.
***Der bessere Weg*, S. 75, 2.-4.Abschnitt lesen. (Besser ist die alte Ausgabe, S. 52 unten)**
**Jeden Morgen sollen wir unsere Hingabe an Christus erneuern und bestätigen.**

3. Mat 6,9-13a: Welche grundlegenden Gebetsanliegen nennt Jesus im Vaterunser?

- Die Ehrung seines *Namens* durch die Darstellung seines Charakters in unserem Leben.
- Die Anliegen seines *Reiches*, **auch unsere Vorbereitung und unsere Arbeit dafür.**



- Das Befolgen des *Willens* Gottes. **Das schließt unseren Gehorsam ein. Gottes Anliegen kommen zuerst, dann erst folgen unsere persönlichen Anliegen:**
- die *tägliche* Versorgung mit *Brot*, d.h. allem Lebensnotwendigen.
- Die *Vergebung der Schuld* und die Erinnerung an unsere Vergebungsbereitschaft.

**Die Aussage *"Führe uns nicht in Versuchung"* ist missverständlich, denn Gott *versucht niemand zum Bösen*** (Jak 1,13). **Eine sinnvolle Erklärung gibt Ellen White:**
**"Wir bitten Gott, uns vor Situationen zu bewahren, in denen wir der Verlockung zur Sünde nachgeben könnten."** (E. G. White, *Das bessere Leben*, S. 108)
**1.Kor 10,13: Gott achtet auf Fairness: keine Versuchung ist übermenschlich.**

**4a. 1.Tim 2,1.2: Warum ist die *Fürbitte* notwendig und hilfreich?**
Fürbitte macht uns selbstloser und verändert uns (z.B. indem wir für unsere Feinde beten).
In der Auseinandersetzung mit Satan gibt die Fürbitte Gott die Möglichkeit so zu wirken, wie er es sonst nicht tun könnte. **Die Fürbitte gibt Gott größere Freiheit zu wirken.**
**Gott respektiert dabei jedoch stets den freien Willen desjenigen, für den wir bitten, aber er kann besondere Erfahrungen oder Einsichten bewirken.**
**b. Für wen sollen wir Fürbitte einlegen?** Für die Regierenden, die Gläubigen und Pastoren (Eph 6,18.19), unsere Verwandten und unsere "Feinde" (Lk 6,27.28).

**5a. Phil 4,6: Wozu ermutigt uns Paulus hier?**
Statt uns unnötig *Sorgen* zu machen, sollen wir *in allen Dingen bitten* und *Gott danken*.
b. Was hindert uns daran, zu Gott zu beten anstatt uns zu Sorgen zu machen?

- Wir versuchen oft, die Dinge aus eigenem Vermögen allein zu regeln.
- Manchmal fällt es uns schwer, die Sorgen loszulassen. (1.Petr 5,7: *Eure Sorgen werft*..)
- Manche denken, sie können doch Gott nicht mit allem zur Last fallen.

**Wir dürfen mit allen Anliegen zu Gott kommen, nichts ist für ihn zu klein. Wir können Gott nie überlasten, denn er kann und will uns helfen, er hat eine Lösung für jedes unserer Probleme** (*Der besserer Weg*, S.104).
**(Warum manchmal unsere Bitten nicht erhört werden, ist unser nächstes Thema.)**

6. Hilfreich ist es, ein Gebetstagebuch zu führen mit ermutigenden Verheißungen und Zitaten sowie Gebetslisten für Lob und Dank, Fürbitte für andere Personen und deren Probleme und eigenen Anliegen. (Eigenes Gebetstagebuch zeigen)

**Auch die Gebetserhörungen sollten wir notieren. Das Gebetstagebuch hilft uns, Gott konkret zu loben und bitten und es ermutigt uns in Krisenzeiten zum Beten.**

**7a. Jesaja 30,15.21a: Was gehört auch zum Gebet?** *Stille* vor Gott *zu sein*.
**Das Gebet soll keine Einbahnstraße blieben: Gott will auch zu uns reden, uns Aufgaben oder Sünden bewusst machen und uns Wegweisung geben** (V. 21).

b. Wie geschieht das: vor Gott *still* zu werden und auf ihn zu hören?
**Dazu müssen wir uns durchbeten, um innerlich ruhig zu werden und uns auf Gott einzustimmen (auf die richtige Wellenlänge wie beim Radio). Gott redet dann zu uns ähnlich wie wir die Stimme des Gewissens hören.**

**II. Die innere Einstellung beim Beten**

**Das Einstimmen auf Gott und die Erhörung der Gebete hat auch mit unseren Einstellungen zu tun. Mit welchen inneren Einstellungen sollen wir zu Gott kommen?**

1. Mt 21,22: Weshalb ist Vertrauen auf Gott die Voraussetzung zum *Empfangen*?
**"Der Glaube ist die Hand, mit der der Mensch die angebotene göttliche Gnade und Barmherzigkeit ergreift."** (E. G. White, *Patriarchen und Propheten*, S. 412)
**Gott kann uns nur etwas geben, wenn wir unsere Hand ihm entgegen strecken. Gott erwartet jedoch kein blindes oder völliges Vertrauen** (Mk 9,24). **Grundlage des Vertrauens ist, dass wir Gott, Jesus Christus und seine Verheißungen kennen.**

2. 1.Joh 3,22: Welche Einstellung nennt Johannes hier zum Empfangen?
Unsere Bereitschaft, Gottes Gebote zu befolgen, ihm gehorsam zu sein.
**Wenn wir auf Gott hören und ihm gehorchen wollen, hört er auf unsere Bitten.**

3. 2.Kor 3,5: In welchem Bewusstsein sollen wir zu Gott kommen?
Im Bewusstsein unserer Hilflosigkeit und Abhängigkeit.
**Nötig ist das Verlangen und die Bereitschaft, Gottes Hilfe in Anspruch zu nehmen. Unsere einzige Empfehlung für Gottes Gaben ist unsere Armut.**

4. Kol 4,2: Wozu fordert uns Paulus hier auf? Wir sollen *beharrlich*, regelmäßig beten. Wir sollten auch gerade dann beten, wenn wir kein Bedürfnis danach spüren. Dabei sollen wir bestimmte Grundanliegen wie *Dank* oder Fürbitte nicht vergessen.

**Rundgespräch: Was ist mir heute für meine Gebete bewusst oder wichtig geworden?**

**Literatur:** Ellen G. White, ***Der bessere Weg*, Kapitel 11 lesen**

**Zur Vorbereitung** auf das Thema "Unerfüllte Bitten" 2.Kor 12,7-10; Jes 59,1.2.12.13 lesen.